



Frau und Herren
Präs. Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb
Präs. Prof. Dr. Reinhold Christian
Präs. Univ.-Doz. Dr. Peter Weish
Forum Wissenschaft & Umwelt
c/o Umwelt Management Austria
Palmgasse 3/2
1150 Wien

Wien, 27. März 2014

GZ. BMF-22.00/0003-KabHVK/2014

Sehr geehrte Frau Präsidentin!
Sehr geehrte Herren Präsidenten!

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 5. Februar 2014, in dem Sie zentrale Fragestellungen rund um die wegweisenden Klima- und Energieziele der Europäischen Union bis zum Jahr 2030 ansprechen.

Die Europäische Kommission hat am 22. Jänner ihren Entwurf für das Klima- und Energiepaket 2030 der Europäischen Union präsentiert und damit den Startschuss für umfassende Gespräche auf unionsrechtlicher und nationaler Ebene gesetzt. Für die österreichische Bundesregierung ist die im EK-Entwurf erstmals skizzierte Zielarchitektur dabei von großer Bedeutung.

Wie in Ihrem Arbeitsprogramm für die Periode 2013-2018 klar festgehalten, unterstützt die österreichische Bundesregierung aktiv eine „EU-Klimastrategie 2030“ mit ambitionierten Treibhausgas-, Energieeffizienz- und Erneuerbaren-Zielen ohne Verwendung von Atomenergie. Damit soll nicht nur Österreichs Vorreiterrolle als strikter Gegner der Atomenergie sondern auch die Notwendigkeit einer starken Vernetzung von Klima- und Energiepolitik unterstrichen werden. Dies impliziert auch die Forderung nach einem ambitionierten Erneuerbaren-Ziel auf Unionsebene und der Einrichtung eines effektiven Mechanismus zur Aufteilung dieser Zielvorgabe auf Ebene der Mitgliedstaaten.

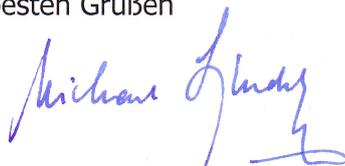
Für die österreichische Bundesregierung sind sowohl die Entwicklung eines effizienten, effektiven, nachhaltigen und sicheren Energiesystems als auch eine effektive Bekämpfung des Klimawandels wichtige zukünftige Herausforderungen. Aber auch hier ist klar, dass der Übergang in ein kohlenstoffärmeres Wirtschaftssystem ein Weg ist, der von der internationalen Staatengemeinschaft auf globaler Ebene gemeinsam gegangen werden muss. Einseitige bzw. unsymmetrische Belastungen des europäischen Wirtschaftssystems – und dabei speziell des Wirtschaftsstandortes Österreich – gilt es hierbei ebenso zu verhindern wie das Auftreten eines grünen Paradoxons, das letztlich einer Verlagerung der Emissionen auf andere Erdteile gleichkommt. Dementsprechend deutlich tritt auch die österreichische Bundesregierung für ein ambitioniertes und verbindliches Weltklimaabkommen ein.

Hinsichtlich der von Ihnen angebotenen Möglichkeit einer zweckmäßigen und sinnvollen Beratung gibt es auch aus Sicht des Finanzministeriums für die Periode post 2020 eine konkrete Fragestellung:

Welche effizienten und effektiven Alternativen zu den nicht tragfähigen Optionen der Atomenergie und CCS sehen Sie für die Aufrechterhaltung eines wettbewerbsfähigen, sicheren und nachhaltigen Österreichs? - dies auch angesichts der Effizienzschranken für Erneuerbare Energieträger?

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihr Engagement und die Zeit, die Sie sich genommen haben, um mir zu schreiben.

Mit besten Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Michael Glendy". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.